Eisenstadt, Di. 4. April 1995

Das Judentum – unser heilsgeschichtliches Problem

P.

1.) Thema erst als Reaktion auf NS/Schoa
Bis dahin gegenseitige Polemik
alternations u. SINN
gegenseitige Apologetik

Grundsätzliche Frage: Messianität Jesu
Allegorisches Schriftverständnis contra
Verbalsinn.

2.) Alten Verteidigung des AT, wenn jüdische
Wurzel des Christentums Anlass für fremde
(altheidnische + neuheidnische) Polemik wurde.

Origenes, Gegen Celsus V, 6 (III, 12–14).
Verteidigung des jüdischen Monotheismus
gegen hellenischen Polytheismus.

Gegen Celsus IV, 31 (335–337).
Juden sind nicht aus Ägypten geflüchtete
Sklaven. Sie haben die besten Gesetze und
sind Diener der Weisheit.
Doch IV, 32 (337–338) endet
mit dem Ende, der Verstoßung des Judentums.

→ Kardinal Faulhaber: Adventspredigten
München 1933.
Verständliche Abneigung des Judentums darf
nicht auch zur Ablehnung des inspirierten
AT führen.

Knapp nach 1945: Franz König, Das Christuszeugnis im AT.

II 1.) Rö 9–11: Sicht im Leben und Wirkungsgeschichte.
Ölbaumgleichnis Rö 11, 13–24.

2.) Bernhard von Clairvaux's Intervention gegen Radulf 1146 (2. Kreuzzug), von dem Bernhard von Freising (Gesta Friderici 37–39) schreibt, daß er "literarum nonnisi sobrie imbutus" war. Situation in Mainz. Erzbischof Heinrich beklagte sich bei Bernhard über Radulf, weil er sich der Autorität des Bischofs nicht beugen wollte und sich das Recht zu predigen anmaßte, obwohl er dazu zu wenig gebildet war.

Juden nur zu sich vermutlich, nicht zur Verfolgung!

Bernhard: ne contra monachorum regulam per orbem vagando propria auctoritate verbum praedicationis assumeret.

christliche Geldverleiher älter als Juden, allerdings: indaicare = Geld verleihen!

Stellung des Ephraim ben Jakob zu Bernhard!

3.) Hildegard von Bingen (1098–1179)

4.) Ludus de Antichristo.
Kairos 17 (1975), 198–200.

III. Thomas von Aquin

Juden dürfen zwar als Kammerknechte bestehen werden: Summa Theol II, II, 10, 10.
Juden sind servi ecclesiae.

Aber ihre Kinder dürfen nicht zugrunegehaupt werden

Summa Theol II, II, 10, 12
Vormundschaftsrecht der Eltern / gef. Joh. Duns Scotus (1265–1308)

Wormser Judenrecht (1090)
⇒ Friedrich II. (1236): Nullus filios aut filias eorum invitos baptizare praesumat.

IV. Maimonides und Hochscholastik.

V. 1.) 1933 Erich Peterson, Die Kirche aus Juden und Heiden
Kathol. Hochschulwochen Salzbg.

2.) 1933 Irene Harand gründete 1933 in Wien den "Weltverband gegen Rassenhass und Menschennot."
Ab Sept 1933 Wochenschrift 'Gerechtigkeit'? Regelmäßig auf Titelblatt:
"Ich bekämpfe den Antisemitismus, weil er unser Christentum schändet. Irene Harand."
Letzte Nummer 10. März 1938.
1935 'Sein Kampf. Antwort an Hitler'. Darin:
"Wir haben während der zwei Jahre nur nationalsozialistische Herrschaft gesehen, daß das Hakenkreuz auch vor dem Massenmord

nicht zurückschreckt, wenn es gilt, die errungenen Positionen zu halten".

3.) Hilfsstelle für nichtarische Christen im erzbischöfl. Palais in Wien.

Bureau Probst Grüber in Berlin.

Gertrud Luckner / Bekennende Kirche
Dietrich Bonhoeffer

4.) Gesellschaft für christl.-jüd. Zusammenarbeit etc.

Wostra Aktion: 20. OKT 1965.

Streichung von: "et etiam pro perfidis iudaeis" (& non genuflectitur)

Darstellung des Judentums in der christl. Katechese, in: Christlich-pädagogische Blätter 81 (1968), 33–45

Streichung des Wortes von Clemenceau aus dem Offizium der Diözese Trier.

" des Satzes von Trient aus dem Offizium der Diözese Trient (28. OKT. 1965).

Andenken von Rinn: Judenstein – Das Endlösungs Legende, Innsbruck 1991.

Formulierung der Wr. Diözesensynode (Leben und Wirken der Kirche von Wien, Handbuch der Synode 1969–1971, 235f (Nr. 824–836).

Katechismus der Katholischen Kirche, München-Vatikan 1993, 250 (No. 839).

Wenn sich die Kirche "in ihr eigenes Mysterium vertieft, entdeckt sie ihren Zusammenhang mit dem jüdischen Volk, zu dem Gott, unser Herr, ~~zuerst~~ zuerst gesprochen hat. Im Unterschied zu den anderen nichtchristlichen Religionen ist der jüdische Glaube schon Antwort auf die Offenbarung Gottes im Alten Bund."

1994 Israel ⟷ Vatikan.